

Frühjahrsakademie 2008 - Mittwochsangebote

Mittwoch, 12. März 2008, 14.00 Uhr

Der Mittwochnachmittag bietet Gelegenheit, verschiedene Einrichtungen der Universität - auch weniger bekannte - und einige Institutionen in Ulm und Neu-Ulm etwas näher kennen zu lernen oder sich an einer Gesprächsrunde zu beteiligen.

Treffpunkt für alle Angebote (außer: Mi 5, Mi 6, Mi 11, Mi 12, Mi 15, Mi 16, Mi 18, Mi 19, Mi 22, Mi 26, Mi 27, Mi 31, Mi 33) ist der Infostand der "Frühjahrsakademie 2008" vor dem Hörsaal 4/5 um 13.40 Uhr. Unsere studentischen Hilfskräfte werden Sie von dort aus zu den jeweiligen Veranstaltungsorten bringen.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die an einem der anderen Angebote (siehe oben in der Klammer) teilnehmen, finden sich bitte direkt an den jeweils in der betreffenden Ausschreibung angegebenen Orten ein.

Bitte kreuzen Sie auf dem Anmeldeformular mindestens fünf Wünsche bezüglich des Mittwochnachmittags an. Markieren Sie bitte einen dieser Wünsche als Erstwunsch.

Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir bei allen Mittwochsangeboten die Zahl der Teilnehmenden begrenzen müssen und daher unter Umständen nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Mi 1

Alzheimer begreifbar machen

PD Dr. Christine von Arnim, Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Neurologie/Carmen Stadelhofer, ZAWiW/u.a.

Demenz ist eine Hirnleistungsstörung aufgrund der zunehmenden Zerstörung von Nervenzellen im Gehirn und ihrer Verbindung untereinander. Alzheimer ist die häufigste irreversible Demenzform. Die Ursachen der Krankheit sind erst ansatzweise erforscht. Sie zieht das ganze Sein des Menschen in Mitleidenschaft: Seine Wahrnehmung, sein Verhalten, sein Erleben. Für die pflegenden Angehörigen sind die fortschreitenden Veränderungen und die Pflege des/der Erkrankten mit großen physischen und psychischen Anstrengungen verbunden, die sie oft überfordern. Der Ausbau unterstützender ambulanter Hilfe für häusliche Pflege und spezieller stationärer Pflegeformen ist notwendig. Mit zunehmenden Alter steigt das Risiko, an Alzheimer zu erkranken. Durch die höhere Lebenserwartung wird es zunehmend mehr Alzheimererkrankte in unseren Familien und in der Gesamtgesellschaft geben. Die gute Versorgung/Pflege ebenso wie die Wahrung der Würde dieser erkrankten Menschen und die Unterstützung der pflegenden Angehörigen ist eine große generationenübergreifende Herausforderung. An diesem Nachmittag sollen die Ursachen und Auswirkungen der Alzheimer-Erkrankung aus medizinischer und pflegerischer Sicht sowie Unterstützungsformen bei der Erkrankung aufgezeigt werden.

Mi 2

Zur Anatomie des Menschen

Prof. Dr. Tobias M. Böckers, Dr. Michael Reinehr, beide Institut für Anatomie und Zellbiologie

Das Begreifen, Erlernen und Verstehen der menschlichen Anatomie ist eine der Schlüsselkompetenzen der Studierenden der Medizin, die sie im vorklinischen Teil ihrer Ausbildung erwerben. Neben der Präparation an Körperspendern wird die Lage und Form einzelner Organe und Organsysteme auch an komplexen Plastikpräparaten bzw. an plastiniertem Gewebe und Ausgußpräparationen erlernt. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden wir in der Lehrsammlung des Institutes grundlegende anatomische Strukturen des menschlichen Körpers anhand unterschiedlicher Modellen und Präparationen demonstrieren und erklären. Dabei wird ein Thema auch die Darstellung von Normvarianten des menschlichen Körpers sein, die entweder angeboren oder im Rahmen von krankhaften Prozessen entstanden sein können.

Mi 3

Die Bibliotheks-Zentrale des kiz/Kommunikations- und Informationszentrum der Universität Ulm Wolfram Engel, Rolf Henß, Pius Hieber, alle kiz

Beim Rundgang durch den 2001 fertig gestellten Neubau werden die architektonischen Grundprinzipien, die der Architekt Otto Steidle verfolgte, vorgestellt. Sie lernen drei der fünf Abteilungen des kiz kennen: die Abt. Informationsversorgung unter Aspekten der Benutzung, die Abt. Informationsmedien als "Blick hinter die Kulissen" und das Service-Spektrum der Abt. Medien.

Mi 4

Bionik

Prof. Dr. Martin Pietralla, Institut für Experimentelle Physik

Bionik ist ein in den Medien sehr präsent Thema. Das Kunstwort aus Biologie und Technik deutet schon an, dass es darum geht, Erkenntnisse aus der Biologie als Lösungsvorschläge für die Technik zu verwenden. Die ersten Übertragungen wie Stacheldraht und Klettverschluss zählt man heute zur Biomimetik, dem einfachen Nachahmen von Naturprodukten. Bionik hat aber den Ehrgeiz, die Art der von der Natur gefundenen Problemlösungen auf andere Weise zu verwirklichen. Darüber hinaus möchte sie auch noch das Prinzip der Lösungsverfahren übernehmen. Die biologische Funktion von strukturierten Oberflächen im submikroskopischen Bereich wie den Lotuseffekt, das Mottenaugenprinzip und die Haifischhaut konnte man erst entdecken, nachdem das Rasterelektronenmikroskop erfunden war.

Besonders interessant ist der Bereich des Fliegens, in dem die Natur zeigt, dass es verschiedene Optionen einer "besten Lösung" gibt. Aber auch die Lösungsverfahren des "blinden Uhrmachers", Evolution als solche, sind interessant und zeigen sich überlegen, wenn man viele verschiedene Einflüsse zugleich zu berücksichtigen hat. So faszinierend die Lösungen auch sind, zeigen Querbeziehungen, dass nicht alles machbar ist. Spiderman wird nie wie ein Gecko an einer Glasplatte laufen können. Andererseits haben wir ja auch erst den Anfang gemacht, von den verblüffenden Lösungen der Natur zu lernen und damit einer Utopie von Fancis

Bacon näher zu kommen. In diesem Mittwochsangebot stellen wir Ihnen einige Vorbilder aus der Biologie und die Verwirklichung technischer Lösungen dazu vor. Ein spannender und interessanter Gang durch einen noch recht jungen Wissenschaftszweig.

Mi 5

**Der Donau-Lehrpfad des BUND
Petra Wolf, Mitglied des BUND**

"Lebendige Donau" ist das Motto der 20 Informationstafeln, die seit Oktober 2004 das Ulmer Donau-Ufer zieren. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat die Inhalte in monatelanger Detailarbeit zusammengetragen. Die Tafeln informieren zum Beispiel über Schwäne (warum stehen die immer hinter der Insel?), über Bäume (warum werfen Erlen ihr Laub grün ab?), über Fledermäuse (warum rufen die eigentlich nicht im hörbaren Bereich?) und über Hochwasser warum ist das Fischerviertel nicht jedes Frühjahr überflutet?).

Damit werden Fragen aufgegriffen, die sich viele UlmerInnen schon gestellt haben. Die Führung wird von einem ehrenamtlichen BUND-Mitglied durchgeführt. Auf anschauliche Art wird der Inhalt von zehn Tafeln erläutert und die Entstehungsgeschichte des Lehrpfads erzählt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Schiffsanleger unterhalb des Metzgersturms. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, Haltestelle Rathaus Ulm.

Mi 6

**Die Dauerausstellung des Edwin Scharff Museums
Stefanie Schottko, Kunsthistorikerin, Edwin Scharff Museum**

Der Maler und Bildhauer Edwin Scharff (1887 - 1955) gehört gemeinsam mit Wilhelm Lehmbruck, Ernst Barlach und Georg Kolbe zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Wie seine Zeitgenossen, deren Werke ebenfalls in der Ausstellung zu sehen sind, ist er einer figürlichen Kunstauffassung verpflichtet. In Berufung auf eine klassisch geprägte Formensprache strebt er danach, ein zeitgemäßes und doch allgemeingültiges Bild des Menschen zu geben. In den 1930er Jahren wird Scharff als "entartet" verurteilt und schließlich mit Arbeitsverbot belegt.

Diese Führung durch die Ausstellung gibt einen Überblick über das bedeutende Werk des in Neu-Ulm aufgewachsenen Künstlers. Gemälde, Zeichnungen, Aquarelle und insbesondere Plastiken zeigen seinen Weg von den Anfängen bis zum Spätwerk auf.

In einer dialogorientierten Führung wollen wir die unterschiedlichen Erscheinungsformen moderner Plastik auf uns wirken lassen, um anschließend im gemeinsamen Austausch über unsere Erfahrungen sprechen zu können.

Treffpunkt: 14:00 Uhr im Foyer der Museen am Petrusplatz, Neu-Ulm. Erreichbar mit Bus Linie 5, Haltestelle "Petrusplatz".

Mi 7

**Energieversorgungskonzepte des 21. Jahrhunderts
Dr. Ludwig Jörissen, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)**

Der weltweit steigende Energiekonsum führt zu einer schnelleren Ausbeutung der fossilen Energiereserven sowie einer höheren Belastung der Atmosphäre mit CO₂. Im Zuge dieser Entwicklung kommt neben der effizienten Nutzung fossiler Energieträger den erneuerbaren Energien eine zunehmende Bedeutung zu. Man rechnet mit einem Anteil von ca. 1/3 bis zum Jahr 2050.

Im Rahmen dieses Mittwochsangebots werden der Einsatz erneuerbarer Energien für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts sowie die Rolle effizienter Speicher- und Wandlertechnologien diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf den Einsatz von Brennstoffzellen im Straßenverkehr und in der Kraft-Wärme-Kopplung gelegt.

Mi 8

**Die Arbeit des Ulmer Arbeitskreises "Ethik in der Medizin"
Ein Fallbeispiel aus der Nephrologie
Prof. Dr. Frieder Keller, Sektion Nephrologie
und Mitglieder Arbeitskreis Ethik in der Medizin**

Nahezu jede medizinische Entscheidung hat eine ethische Tragweite. Dies soll am Beispiel eines Falles aus der Nephrologie (Nierenheilkunde) aufgezeigt werden.

An einem solchen Fall werden die subjektiven medizinethischen Tugenden und "Commitments" sowie die Prinzipien des neuen medizinethischen Codex erläutert: "Primat des Patientenwohls", "Selbstbestimmung" und "Soziale Gerechtigkeit". Darüber hinaus soll versucht werden, unser Konzept des fallbasierten Diskurses zur medizinethischen Entscheidungsfindung mit den Teilnehmer/innen interaktiv anzuwenden.

Mi 9

**Einblicke in die Ulmer 3-Generationen-Uni: Experimente zu Wetterphänomenen für Senior/innen und Kids
Elisabeth Frank, Studiendirektorin,
gemeinsam mit SeniorConsultants der u3gu**

"Wie entsteht ein Blitz?" und "Wieso wird im Winter Salz gestreut?" diese und viele weitere Fragen rund ums Wetter werden beispielhaft mit kleinen Experimenten untersucht. Mit viel Neugier, Entdeckerfreude und Spass können dabei Ältere und Jüngere gemeinsam ans Werk gehen. Die Versuche sind ungefährlich und lassen sich mit einfachen Mitteln aus dem Haushalt danach auch mit den eigenen Enkelkindern durchführen.

Das Mittwochsangebot vermittelt so einen Einblick in die Arbeit der Ulmer 3-Generationen Uni und die spannende Aufgabe der Senior Consultants der u3gu.



Mi 10

Von der Freiheit des Menschen - und wie wir diese Freiheit bewahren
Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. Hans Helmut Kornhuber
ehemals Abt. Neurologie

Die Freiheit des Menschen liegt an seinem überlegenen Gehirn. Dies ist im Alter besonderen Gefahren ausgesetzt. Was wir tun können, unseren Geist zu erhalten und zu weiten, wird detailliert besprochen.

Mi 11

Geologische Sammlungen der Stadt Neu-Ulm Dr. Gerhard Thost, Lehrbeauftragter der Universität Ulm

Anhand von Gesteinen, Fossilien und paläogeographischen Karten wird in der geologischen Sammlung der Ablauf der Erdgeschichte in unserer Region dargestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr Neu-Ulm, Rathaus, Südflügel 1. Stock. Erreichbar mit Bus Linie 6. Aussteigen Haltestelle "Rathaus Neu-Ulm".

Mi 12

Geschichte sinnlich dargestellt
Führung durch das Donauschwäbische Zentralmuseum (DZM)
Henrike Hampe, wissenschaftliche Mitarbeiterin am DZM

Das im Juli 2000 eröffnete dritte große Museum in Ulm verfolgt auf 1500 Quadratmetern die wechselvolle Geschichte der Donauschwaben. Sie beginnt mit der planmäßigen Ansiedlung von Bauern und Handwerkern aus den süddeutschen Ländern im Königreich Ungarn im 18. Jahrhundert. Der Rundgang endet mit einem Blick auf die Länder Rumänien, Ungarn und auf die Nachfolgestaaten Jugoslawiens nach 1989. In 26 Abteilungen erzählt die Ausstellung vom Alltag der Donauschwaben in Dörfern und Städten, von Landwirtschaft und Industriearbeit, vom Zusammenleben in der Vielvölkerregion Südosteuropa, und sie beschreibt Flucht und Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum hat die Aufgabe, das Kulturgut der Donauschwaben zu bewahren und zu erforschen. Das Museum soll auch das Wissen über die südöstlichen Nachbarn verbreiten und vertiefen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Verständigung in Europa zu leisten. Die Stiftung wird getragen von der Stadt Ulm, dem Land Baden-Württemberg, dem Bund und den vier donauschwäbischen Landsmannschaften.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1, 89077 Ulm, Eingangsbereich. Erreichbar mit Bus Linie 3, Haltestelle "Ehinger Tor".

Mi 13

Humor mit Schleifchen
Ellen-Ingrid Kahrman, Gesundheitsschule Kahrman, Donzdorf

Zum Thema Nachhaltigkeit setzen wir die Reihe "Gelotologie", die Wissenschaft des Lachens, fort. Etwa 80 Lachzirkel und Lachclubs gibt es z.Z. in Deutschland. Am 06.05.07 feierte Berlin den Weltlachtag sogar mit einer "laugh-parade"! Heute ist Ulm dran! Bitte klopfen Sie Ihren Alltag nach Ursachen ab, die Ihnen Grund zum Schmunzeln und zum Lachen geben. Sammeln Sie dazu Karikaturen, Bilder und bringen diese mit in die Uni. Wir machen daraus ein Kunstwerk. Sollte daraus ein "Spitzweg" werden, umso besser.

Mi 14

Reinhold Sommer, LimA-Kursleiter
Katholisches Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e.V.
Im Alter fit werden und fit bleiben - ganzheitlich

Das Alter kann für Menschen im Ruhestand zum Problem werden. Das Gedächtnis und die Motorik müssen in Schwung gehalten werden, soll man das Alter genießen können. Das Programm "LimA" soll helfen, bis ins hohe Alter hinein aktiv zu bleiben. In diesem Mittwochsangebot wird das Programm ausführlich vorgestellt. Es gibt Anregungen in den vier Lebensbereichen Gedächtnis, Bewegung, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn, basierend auf wissenschaftlichen Untersuchungen, die belegen, dass das kombinierte und systematische Training nachhaltige Effekte für den Erhalt und die Verbesserung der Lebensqualität im Alter hat (SIMA-Studie, Universität Nürnberg-Erlangen, Prof. W.D. Oswald). Der Nachmittag besteht aus einem Informationsteil, der ergänzt wird durch praktische Übungen. Natürlich werden auch Ihre Fragen zu LimA beantwortet.

Mi 15

Besichtigung des Klärwerks Steinhäule
Dipl.-Ing. (FH) Georg Hiller

Das Klärwerk Steinhäule behandelt auf einer Fläche von mehr als 11 Hektar das Abwasser von rund 220.000 Einwohnern. Dabei fließen täglich etwa 100 Millionen Liter Wasser durch die vielen Becken und Filter. Rund 50 MitarbeiterInnen sorgen in einer hochmodernen Anlage dafür, dass dabei alles reibungslos verläuft. Bei einem Rundgang durch die Anlage und einer kleinen Diashow erfahren die BesucherInnen nicht nur alles Wissenswerte zum Abwasser von Ulm, Neu-Ulm und der Region, sondern werden auch mit den einzelnen Reinigungsstufen (mechanisch und biologisch) vertraut gemacht. Der Rundgang umfasst auch die Besichtigung der modernen Betriebszentrale und der Klärschlammverbrennungsanlage.

Achtung: Das Klärwerk Steinhäule ist nur sehr schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich!

Treffpunkt 14:00 Uhr am Eingangstor, dort auch Abstellmöglichkeiten für PKWs. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zugesandt.

Mi 16

**Führung durch die KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg
Dr. Silvester Lechner, Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg**

Viele Ulmer, alt wie jung, wissen noch immer nicht, dass es in Ulm einmal ein Konzentrationslager gegeben hat. Dabei ist dieses KZ, in dem nahezu tausend Menschen eingekerkert waren, ein ganz wesentlicher regionaler Baustein zur Beantwortung der immer aktuellen Frage: "Wie konnte es zur Etablierung des NS-Staates kommen?" Diese Frage ist heute nicht nur im Dialog der Generationen von Bedeutung, sondern auch bezüglich der Gestaltung unserer aller Zukunft, der totalitären Anfechtungen nicht erspart bleiben werden. Dr. Silvester Lechner, der Leiter der Ulmer Gedenkstätte, wird durch das Bauwerk und über das Gelände führen, die historischen Voraussetzungen und Begleiterscheinungen des Ulmer KZ erläutern und auch für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Fort Oberer Kuhberg. Erreichbar mit Bus Linie 4. Aussteigen Haltestelle "Schulzentrum" (10 Minuten zu Fuß), oder Haltestelle "Oberer Kuhberg" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 17

**Anita Wagner, Lehrbeauftragte für Betreuungsrecht an der Hochschule Ravensburg-Weingarten, Berufsbetreuerin
Mein Wille geschehe ! ?**

Jeder von uns kann durch Krankheit, Behinderung oder einen Unfall in die Lage kommen, seine rechtlichen Angelegenheiten nicht mehr selbst erledigen zu können.

Um Ihrem Willen nachhaltig Geltung zu verschaffen, ist es wichtig, sich rechtzeitig über die bestehenden Vorsorgemöglichkeiten "Vorsorgevollmacht", "Betreuungsverfügung" und "Patientenverfügung" zu informieren. Denn weder Ihr Partner noch Ihre Kinder können automatisch für Sie handeln.

Dieses Mittwochsangebot stellt klar, wozu sie diese Vorsorgemöglichkeiten benötigen und gibt Tipps, damit Sie die richtige individuelle Regelung selbstbestimmt treffen und Ihre Vertretung im "Ernstfall" sicherstellen können.

Mi 18

**"Mosaik des Lebens"
Impulse für eine nachhaltige Zukunft
Dr. Peter Jankov, Naturkundliches Bildungszentrum Ulm**

Welche Rolle spielt der Mensch im Ökosystem Erde? Wie wirkt sich sein Verhalten auf die Umwelt aus? Können wir die weltweite Umweltzerstörung stoppen und eine nachhaltige Entwicklung sichern? Was kann jeder Einzelne von uns für eine bessere Zukunft tun?

Die Ausstellung "Mosaik des Lebens" gibt zu diesen Fragen durch eine moderne Präsentation ansprechende Impulse und fundierte Hintergrundinformationen. Sie zeigt wichtige Problembereiche menschlichen Wirkens auf und macht konkrete Vorschläge, die jeder von uns in seinem ganz persönlichen Umfeld umsetzen kann.

Problembereiche menschlichen Wirkens: Unsere verschwenderische Lebensweise und unser Streben nach immer währendem Wachstum und Wohlstand führen zu Problemen der menschlichen und jeglicher Existenzen. Wir greifen in natürliche Abläufe mit nicht überschaubaren Folgen ein, verschwenden Ressourcen, vernichten Lebensräume und beanspruchen sämtliche Nischen der Erde für uns.

Neue Wege in die Zukunft: Wir Menschen sind in die fortwährenden Prozesse der Evolution fest eingebunden und teilen das große, lebendige Ökosystem Erde mit allen Mitgeschöpfen und Mitmenschen. Eine nachhaltige Zukunft kann nur gelingen, wenn wir die Gesetzmäßigkeiten, die diese Lebensgemeinschaft zusammenhalten, verstehen und respektieren.

Treffpunkt 14.00 Uhr, Naturkundliches Bildungszentrum, Kornhausgasse 3, 89073 Ulm, Kasse. Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus" (3 Minuten zu Fuß).

Mi 19

**Das Müllheizkraftwerk im Donautal
Stefan Zinsler, Dipl. Ing., FUG**

Zehn Jahre steht es nun schon und bietet Entsorgungssicherheit für mehr als eine halbe Million Menschen. Das lange umstrittene und mittlerweile zur Selbstverständlichkeit im Landschaftsbild und in der Strom- und Wärmeversorgung für Ulm gehörende Müllheizkraftwerk Ulm-Donautal.

Bei dieser Führung über das Gelände und durch die Anlage werden Sie nicht nur technische Informationen und viele erstaunliche Zahlen hören. In Anbetracht der aktuellen Diskussionen um Klimaveränderungen und Maßnahmen werden wir auch darüber diskutieren, in welchem Umfang eine solche Anlage auch einen Lösungsansatz für dieses drängende Problem sein kann.

Achtung: Das Müllheizkraftwerk ist nur schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW ist sinnvoll!

Treffpunkt 14:00 Uhr an der Pforte, Siemensstr. 1., Ulm-Donautal. Abstellmöglichkeiten für PKWs vorhanden. Eine Anfahrtsskizze wird mit der Teilnahmebestätigung zugesandt.

Mi 20

**Nachhaltiges Lernen - der pädagogische Impuls der Waldorfschule am Beispiel der Projektarbeit
Wilfried Kessler, Waldorflehrer und einzelne Oberstufenschüler der Ulmer Waldorfschule Römerstraße**

Lernen ist ein urpersönlicher Vorgang bzw. Tätigkeit. Es setzt die volle Identifikation des Lernenden voraus, sowie ein intensives Erleben als unverzichtbarer Baustein für die Entwicklung des Lernprozesses und der Persönlichkeit. Dass nachhaltiges Lernen nur

Erleben die anwesenden Besucher für die Entwicklung des Lernprozesses und der Persönlichkeit. Dass nachhaltiges Lernen nur stattfindet, wenn Kopf, Herz und Hand zusammenwirken, ist mittlerweile auch ein Forschungsergebnis der modernen Hirnforschung. Einzelne Schüler werden einen Beitrag aus ihrer sich noch in Entwicklung befindenden Projektarbeit darstellen (u.a. Maximiliane Eckhardt "Der Jazz" / Vitus Hawkridge, Emil Heiligensetzer "Ursachen, Folgen und Herausforderung des Klimawandels" / Nadine Bartos "Die Problematik der Jugendlichen in den französischen Vororten" / Larissa Herr "Porträtzeichnen"...). Jeweils im Anschluss an die Vorstellung ist die Möglichkeit zum Gespräch gegeben.

Mi 21

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht - Ausdruck eines anderen Umgangs mit dem Sterben
Irmgard Ebert, Margret Kopp Hospizgruppe Ulm

Für viele Menschen ist es längst eine Selbstverständlichkeit, eine Patientenverfügung erstellt zu haben. Sie wollen damit Vorsorge treffen, dass auch in der letzten Phase des Lebens ihr Wille beachtet wird, selbst wenn sie ihn dann nicht mehr selbst zum Ausdruck bringen können- beispielsweise im Blick auf unerwünschte künstlich lebensverlängernde Maßnahmen. Aber wie verbindlich ist eine solche Verfügung? Wie kann man so formulieren, dass die Absicht für die behandelnden Ärzte klar ist. Wie ist der aktuelle Stand der Diskussion im juristischen und medizinischen Bereich? Und vor allem: Welche Überlegungen und Konsequenzen persönlicher Art sind zu bedenken? Dieses Mittwochsangebot bietet Informationen, Anregungen, Erfahrungsaustausch.

Mi 22

Dr. Andrea Fadani, Museum der Brotkultur Ulm
Salz- Fotografien von Fred Lange

Brot und Salz werden als Willkommensgruß den neuen Nachbarn geschenkt. Damit wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, dass es nie an Brot und Salz im Haushalt mangeln soll. Genauso wie Nahrung braucht jeder Mensch Salz, d. h. wir brauchen am Tag mindestens ein bis drei Gramm Salz.

Heute dominiert bei uns die industrielle Gewinnung von Salz, allerdings wird in vielen Ländern der Welt Salz auf traditionelle Weise gewonnen, oftmals unter extremen Bedingungen. Der Hamburger Journalist Fred Lange suchte und fand das "weiße Gold" an den außergewöhnlichsten Orten der Salzabbaugebiete.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Museum der Brotkultur, Ulm, Salzstadelgasse 10, Kasse (Eintritt frei). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle Justizgebäude oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 23

Schreiben: Geschichten, Geschichte, Gedichte
Anita Radi-Pentz, Dipl. Sozialarbeiterin (FH), Selbsthilfebüro KORN
und eine Stunde am Tag Autorin

Wenn ich in Rente bin, dann werde ich es tun. Ich werde schreiben. Denn dafür braucht man den ganzen Tag Zeit, ein Ferienhaus in der Toscana, zumindest einen Wintergarten als Arbeitsstätte ... aber vielleicht reicht mein Talent ja auch nicht aus. Tragen Sie die Absicht zu schreiben seit langer Zeit vor sich her und finden immer neue Ausreden, warum Sie ihren Traum nicht endlich anpacken? Oder schreiben Sie bereits und wissen nicht mit welchem Ziel? Wir werden uns damit beschäftigen, was man wirklich braucht, um zu schreiben. Ob man schreiben lernen kann und wenn ja, wo und wie? Warum und wozu Sie schreiben wollen. Ob Sie veröffentlichen wollen und wie man damit weiter kommen kann oder ob Sie einfach nur für sich schreiben. Austauschen werden wir uns auch über Schreibratgeberbücher und Internetadressen. Vielleicht wissen Sie hinterher: Sie lassen es. Oder Sie tun's einfach.

Mi 24

Warmes Wasser und Strom von der Sonne
AK Solar beim ZAWiW der Universität Ulm

Vom Klimagipfel in Bali bis zu den Stammtischen in den Wirtshäusern der Dörfer: Das Thema Klimaänderung und was jede/r Einzelne dagegen unternehmen kann ist ein beliebtes Diskussionsthema.

Insbesondere seit in jedem noch so kleinen Dorf in Deutschland oder Aussiedlerhof Photovoltaik-Module auf den Dächern blinken, wird über die Sinnhaftigkeit dieser Technik heftig gestritten. Häufig wissen viele Beteiligten aber gar nicht, worüber sie reden. Das könnte sich nach diesem Mittwochsangebot des AK Solar ändern. Anschaulich und leicht verständlich werden Grundlagen der Energieerzeugung und -verwendung vorgestellt, Treibhausgase und ihre Wirkung in groben Zügen erklärt und schließlich die Prinzipien der Warmwasser- und Stromerzeugung durch die Sonne konkret besprochen. Natürlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, mit den Aktiven des AK Solar über dieses "heiße Thema" ausgiebig zu diskutieren. Dieses Angebot ist insbesondere für Laien in bezug auf das Thema gedacht.

Mi 25

Spaß und Ernst von Morgenstern bis Gernhardt
Werner Toporski, Seniorstudierender am ZAWiW

Morgenstern kennt man, und Ringelnatz, und natürlich auch Kästner. - Aber heute? Gibt es da wen? Haben die von damals etwa Nachfolger?

Und ob! - Deswegen werden hier zu den Klassikern des "Nonsens" (der alles andere als Nonsens ist!) aktuelle Autoren wie Brendel, Endler und Gernhardt vorgestellt. Und auch "ernste" Dichter wie Brecht oder Ulla Hahn können einen ganz schön überraschen. Vieles ist nicht einfach nur komisch oder schräg, sondern hat auch einen Hintersinn, auf den man erst einmal kommen muss. Es werden Gedichte vorgetragen, die, ausgehend von den bekannten, neue Autoren erschließen. Es geht auch um Deutung, denn es ist gar nicht so uninteressant, warum das Suahelischnurrbarthaar der Logik widerspricht oder der überfahrene Palmström gar nicht überfahren worden sein kann. Wer weiß schon, dass es Liebesgedichte von erfrischender Komik gibt (Maiwald, Brendel), und wer kennt die umwerfende Kritik des Spotts von Robert Gernhardt? Außerdem: Wer sagt denn, dass Gedichte nur dem Spaß

wer kennt die umwerfende Kritik des Sonetts von Robert Gernhardt? Außerdem: wer sagt denn, dass Gedichte nur dann Spaß machen, wenn sie komisch sind? Manche haben Widerhaken, dass sie einem quer stecken bleiben (Kunert, Brecht, Endler), und bei anderen meint man einfach: Klasse, wie der das jetzt wieder gesagt hat.
Zuhören und ein bisschen miteinander denken, sich auf Schlüsselsuche begeben, darum geht es. Vor allem aber natürlich um Spaß!

Mi 26

**Die neue Ulmer Stadtbibliothek
Jürgen Lange, Leiter der Ulmer Stadtbibliothek**

Seit Frühjahr 2004 ist die neue Ulmer Stadtbibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich. Nicht nur Bücherfreunde werden von dem modernen Gebäude angezogen, sondern auch Architekturliebhaber.
Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird der Leiter der Bibliothek in einer Führung durch das Haus auf beide Aspekte eingehen. Sowohl die architektonischen Besonderheiten, wie auch die bibliothekarische Konzeption werden vorgestellt.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, außen vor dem Haupteingang der Bibliothek, Vestgasse 1, 89073 Ulm (hinter dem Rathaus). Erreichbar mit Bus Linie 5 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Rathaus".

Mi 27

**Blick hinter die Kulissen des Theaters Ulm
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor i.R. Wolfgang Frauendorf**

Das Ulmer Stadttheater als einziges 3-Spartenhaus zwischen Nürnberg, Stuttgart und München ist nicht nur als "Kultur-Highlight" der Region zu sehen, sondern auch als ein größerer Arbeitgeber und als ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für den Standort Ulm. Ein Blick hinter die Kulissen wird Ihnen aufzeigen, welcher personeller, organisatorischer, technischer und finanzieller Aufwand nötig ist, um die täglichen Vorstellungen problemlos aufführen zu können.

Achtung: Treffpunkt erst um 14.30 Uhr, vor der Theaterkasse des Ulmer Theaters Erreichbar mit Bus Linie 3 ab Universität, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 28

**Tumorerkrankungen und ihre Behandlung
in der zweiten Lebenshälfte
Prof. Dr. Thomas Seufferlein, CCCU/LOA Klinik für Innere Medizin I**

Aufgrund der demographischen Entwicklung steht Krebs heute als Todesursache an zweiter Stelle. Circa 400.000 Männer und Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr neu an Krebs.

Das Comprehensive Cancer Center des Universitätsklinikum Ulm garantiert eine interdisziplinäre individuelle Patientenbetreuung, höchste Qualitätssicherung, innovative klinische Studien und eine enge Vernetzung von Grundlagenforschung mit klinischer Tumorforschung.

Unsere Ärzte organisieren in den onkologischen Abteilungen wöchentliche Tumorkonferenzen in denen jede einzelne Krebs-Neuerkrankung individuell besprochen und die Therapieempfehlung interdisziplinär erarbeitet wird. Des Weiteren bieten wir sowohl für Ärzte als auch für Patienten und Angehörigen einen persönlichen telefonischen Beratungsservice an. Die dem CCCU angegliederte Brückenpflege organisiert für Patienten mit fortgeschrittener Erkrankung die medizinische und pflegerische Versorgung im häuslichen Bereich.

Heute haben Sie Gelegenheit, sich über Prävention, Ursachen, Diagnostik und mögliche Therapieverfahren zu informieren. Ein onkologisch erfahrener Facharzt steht Ihnen für Fragen rund um das Thema "Krebs" Rede und Antwort. (www.ccc-ulm.de)

Mi 29

**Eine unbequeme Wahrheit
Dokumentarfilm über den Friedensnobelpreisträger Al Gore
Erwin Hutterer, Dipl. Biologe, ZAWiW**

Der Film (im Original: "An Inconvenient Truth") hatte im Mai 2006 Premiere auf dem Sundance Film Festival in den USA und erhielt dort als erster Film seit 10 Jahren einen Preis für seine besonders gelungene Botschaft an die Menschheit. Seitdem erregt der Film weltweit Aufsehen. In Deutschland lief er ab Oktober 2006 in den Kinos. Im Februar 2007 wurde mit dem Oskar für den besten Dokumentarfilm ausgezeichnet.

Der Film porträtiert den ehemaligen US-Vizepräsidenten und Präsidentschaftskandidaten Al Gore und stellt seinen Kampf gegen die globale Erwärmung in den Mittelpunkt. Für diesen Kampf hat Al Gore im Dezember 2007 den Friedensnobelpreis erhalten.

Anhand vieler Beispiele und mit der Präsentation verblüffender Fakten und Zusammenhänge schildert "Eine unbequeme Wahrheit" mit Witz, Humor, Leidenschaft und Hoffnung - und in erschreckenden und faszinierenden Bildern -, wie die Menschheit das Klima unseres Planeten zerstört. Der Film wirft dabei gleichzeitig einen Blick auf den Menschen Al Gore, der mit großem Engagement über Missverständnisse und Hintergründe zum Thema globale Erwärmung aufklärt und Vorschläge zur Abhilfe macht.

Ein-US-Filmkritiker formulierte ultimativ: "In den 39 Jahren meines Filmkritikerdaseins habe ich diese Worte noch nie geschrieben, aber hier sind sie: Sie schulden es sich selbst, diesen Film zu sehen. Wenn Sie es nicht tun, und Enkelkinder haben, sollten Sie ihnen Ihre Entscheidung erklären!" (zitiert nach sz-online vom 11.10.2006).

Wer bis jetzt noch keine Gelegenheit hatte, den Film zu sehen, sollte diese Chance nutzen. Im Anschluss an den ca. 90 Minuten langen Film bleibt noch Zeit für eine kurze Diskussion.

Mi 30

**Versorgungseinrichtungen der Universität Ulm
Eine Führung durch die "Unterwelt"
Baudirektor Eberhard Frey, Universität Ulm**

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in

Die Voraussetzung für die Nutzung und den Betrieb der Institute, Forschungszentren, Kliniken, Küchen, Lager usw. wird in technischen Versorgungszentralen geschaffen. Notwendige Medien wie Wärme und Kälte werden dort erzeugt und müssen in die einzelnen Gebäude, nicht nur der Universität, sondern auch der Industrie (DaimlerChrysler, Science Park usw.) auf dem gesamten Oberen Eselsberg transportiert werden. Neben Verteilung von Wärme und Kälte werden für die Uni-Klinik auch tablettierte Speisen, Wäsche, Medikamente und Lagergüter, sowie Müll automatisch in unterirdischen Ver- und Entsorgungskanälen mit enormen Ausmaßen transportiert, die für Unbeteiligte normalerweise nicht zugänglich sind. Der Leiter der Ingenieurtechnik des Ulmer Amtes Vermögen und Bau Baden-Württemberg ermöglicht einen Einblick in eine beeindruckende Technikwelt. Beginnend in der Leitzentrale zur Überwachung und Steuerung der technischen Anlagen der Universität in der Technischen Versorgungszentrale im Großen Fort führt der Weg durch die Unterwelt bis zur Klinik für Innere Medizin. Ergänzt wird die Führung mit der Möglichkeit, einen Blick in die Produktionsanlagen der Apotheke zu werfen, wo Medikamente für die Uni-Klinik unter Reinstraumbedingungen hergestellt werden.

Mi 31

Verbraucherrechte im Alltag: Schwerpunkt "Geld"
Ingrid Ritter, Bankkauffrau, Vorsorge-/Finanzexpertin
bei der Verbraucherzentrale

Die Verbraucherzentralen stehen für anbieterunabhängige Informationen, Beratungen und Servicedienstleistungen. Wir setzen uns als anerkannte politische Interessenvertretung für den Ausbau der Verbraucherrechte ein. Die Ulmer Beratungsstelle der Verbraucherzentrale ist die zweitgrößte in Baden-Württemberg. Spezialistinnen und Spezialisten in den Bereichen Haushalt, Freizeit, Telekommunikation, Ernährung, Kosmetik, Hygiene, Banken, Baufinanzierung, Geldanlage und Versicherungen, Bauen, Wohnen, Energie informieren und beraten dort. Im Rahmen dieses Mittwochsangebots wird die aktuelle Arbeit der Verbraucherzentrale Ulm vorgestellt - mit Schwerpunkt auf Versicherungen und Geldanlagen (z.B. Informationen über Tricks von unseriösen Finanzberatern in diesem Bereich).

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Verbraucherberatung, Frauengraben 2, 89073 Ulm (hinter dem Justizgebäude). Erreichbar mit Straßenbahn Linie 1, Haltestelle "Justizgebäude" oder Bus Linie 3, aussteigen Haltestelle "Theater".

Mi 32

Vielfalt bewahren - Zukunft sichern
Dipl.-Ing. (FH) Monika Gschneidner, Dipl. Biologin
Kustodin des Botanischen Gartens

Pflanzliche Rohstoffe sind für die Ernährung der Weltbevölkerung von immenser Bedeutung. Der hohe Druck bei der Ernährung von immer mehr Menschen führt weltweit zu einer zunehmenden "Industrialisierung" der Landwirtschaft. Zusätzlich werden in vielen Ländern die Anbauflächen für die Gewinnung von "Biosprit" ausgeweitet und damit einhergehend die biologische Vielfalt in einem rasanten Ausmaß zerstört.

Die genetische Vielfalt unserer Kulturpflanzen ist jedoch von großer Bedeutung für die Züchtung neuer, an sich verändernde Umweltbedingungen angepasster Sorten.

Bei einem Rundgang durch die Gewächshäuser werden wir viele interessante Nahrungspflanzen kennen lernen und uns kritisch mit dem Thema einer nachhaltigen Produktion von Nahrungsmitteln und dem Erhalt der biologischen Vielfalt auseinander setzen.

Mi 33

Dr. Beatrix Wandelt-Roth, Dipl.-Geologin
Zweckverband Landeswasserversorgung Baden-Württemberg
Besichtigung des Wasserwerks Langenau der Landeswasserversorgung

Das Wasserwerk Langenau des Fernwasserversorgers "Zweckverband Landeswasserversorgung" ist eines der größten und modernsten in Europa. Drei Millionen Menschen in über 250 Gemeinden in Baden-Württemberg erhalten ihr Trinkwasser überwiegend von hier.

Diese Exkursion informiert umfassend über die Versorgung mit Trinkwasser und ermöglicht Einblicke in die technischen Prozesse: Sie können sehen, wie das Grundwasser aus dem Donauried für die modernen Bedürfnisse unserer Zeit enthärtet wird. Zum anderen ist die Aufbereitung des Flusswassers aus der Donau in fünf Aufbereitungsschritten Schwerpunkt der Besichtigung.

Achtung: Das Wasserwerk ist nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, PKW erforderlich.

Treffpunkt 14:00 Uhr: im Betriebsgebäude, Erdgeschoss. Bitte melden Sie sich an der Sprechanlage am Tor und parken dann auf dem Besucherparkplatz. Eine Anfahrtsbeschreibung wird den Teilnehmenden zusammen mit der Bestätigung zugesandt.